

# Im Haus Birke wieder Kraft geschöpft

## Ilse Hildebrandt feiert Weihnachten zu Hause

po **Vierhöfen.** Nach einer Odyssee durch mehrere Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen kam Ilse Hildebrandt Anfang Juni dieses Jahres nach Vierhöfen. In der Seniorenwohnanlage Haus Birke sollte sie nach schwerer Erkrankung wieder gesund gepflegt werden. Sie war gänzlich immobil, musste von den Pflegeassistenten zur Toilette gebracht und über eine Magensonde ernährt werden. Im Haus Birke schöpfte sie erstmals Zuversicht und Hoffnung, die schließlich den Wunsch bei ihr nährte, irgendwann vielleicht wieder in ihr geliebtes Zuhause nach Luhmühlen zu Ehemann und Hund ziehen zu können.

Zuvor hatte Ilse Hildebrandt unglücklich in Bad Bevensen gelebt und sich viele Sorgen um ihr Wohlbefinden und den weiteren Verlauf ihres Lebens gemacht. Zu dieser Zeit machten sich ihr Ehemann und ihre Schwester intensiv auf die Suche nach einer passenden Pflegeeinrichtung in der Nähe ihres Wohnortes. Die Wahl fiel schließlich auf das Haus Birke in Vierhöfen. Dort entstand gerade ein Neubau für 19 weitere Plätze. Obwohl es sich nur um



einen Rohbau handelte, konnte man schon die Strukturen der Einrichtung erkennen. Alle Bewohnerzimmer grenzen an den in der Hausmitte angelegten „Marktplatz“ mit der Eingliederung einer Wohnküche als geeigneten Treffpunkt. Angenehm überrascht waren die Angehörigen von der modernen Ausstattung und dem Ausblick in die Natur.

Ilse Hildebrandt selbst war nach ihrem Einzug besonders von der warmen Atmosphäre und dem lieben Ton, der im Haus gepflegt wird, begeistert. „Wenn man von heute auf morgen in eine Situation gerät, in der man als klar denkender Mensch auf intensive Hilfestellung von außen angewie-

sen ist, so sind zwei Dinge entscheidend: Zum einen die pflegerische Qualität, die Voraussetzung dafür ist, wieder gesund und selbstständig zu werden. Zum anderen die persönliche Wertschätzung, die jemanden tagtäglich entgegengebracht wird, so dass sich Motivation und Selbstvertrauen aufbauen, um die eigene Kraft wieder zu spüren, aktiv am Genesungsprozess mitwirken zu können. Beides habe ich im Haus Birke erfahren.“

Stück für Stück verbesserte sich in den darauffolgenden Monaten der Allgemeinzustand von Ilse Hildebrandt. Fordern, aber nicht überfordern, den natürlichen Abbau des Leistungsvermögens im Alter akzeptieren, aber nicht ignorieren, so lautet auch die Devise im Haus Birke. Auf Antrag des Hauses konnten in diesem Jahr mehrere Bewohnerinnen in eine niedrigere Pflegestufe zurückgestuft werden.

Ilse Hildebrandts Traum ging jetzt in Erfüllung. Pünktlich zum Weihnachtsfest wurde sie in ihr Zuhause nach Luhmühlen entlassen. Dort unterstützt ihr Ehemann sie jetzt fürsorglich.